

Skulpturen aus dem Apfelbaum

Bernhard Schmid, Künstler und Holzgestalter, stellt sein neues Buch vor

cg. Das Holz von Apfelbäumen ist wegen seines interessanten, rötlich-braunen Kerns bei Kunstschlfern hoch begehrt, aber auf Grund der Drehwüchsigkeit und der Neigung der Stämme, im höheren Alter hohl zu werden, schwer zu bearbeiten.

Der Rettenbacher Holzkünstler Bernhard Schmid hat aus dieser „Not“ eine Tugend gemacht – und stellt pünktlich zur Wahl des Wildapfels als „Baum des Jahres“ durch die gleichnamige Stiftung (vgl. „Holz-Zentralblatt“ Nr. 44 vom 2. November 2012, S. 1114) sein neues Buch „Am Apfelbaum“ vor. Bernhard Schmid ist seit vielen Jahren von der Kraft der Apfelbäume beeindruckt und widmet ihm daher dieses Werk. „Apfelbäume liebe ich schon immer. Als Kind zum Klettern, im Herbst die Äpfel, und auch meine Zuflucht, das Baumhaus“, schreibt Schmid. Viele seiner ausdrucksstarken Skulpturen hat er aus diesem Holz gefertigt. Viele Stunden, Wochen, manchmal Jahre braucht es, bis Schmid die richtige Form im Baum

entdeckt und herausgearbeitet hat. Er fräst, bohrt, schnitzt und poliert, um sie schließlich auf einen stählernen Sockel zu setzen. Die Skulpturen sind in Vorstandsetagen, in Hotels und Geschäftsräumen, bei Privatleuten und auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen zu sehen. Für Firmen, Institutionen oder auch Familien bis zu 100 Personen hat Schmid zusammen mit Partnern ein Erlebnisevent, den „Apfelbaumtag“, ausgearbeitet (Termine und Details auf seiner Website).

Das neue Buch „Am Apfelbaum“ enthält zahlreiche Abbildungen der Skulpturen, die Bernhard Schmid nicht alle aus Apfelbäumen gearbeitet hat, sondern in den Händen des Künstlers entstehen auch aus den Stämmen und dicken Ästen von Birnen-, Kirsch- und Zwetschgenbäumen filigrane Formen. Im Buch zeigt Schmid stets den Baum an seinem ursprünglichen Standort und versieht die großformatig dargestellten Skulpturen mit kurzen, persönlichen Texten, die eine Tür zur Denk- und Arbeitsweise des Künstlers öffnen.

Das Vorwort verfasste Professor Dr. Andreas Roloff, Leiter der Professur für Forstbotanik an der TU Dresden und Vorstandsmitglied der Baum-des-Jahres-Stiftung: „Was der Holzkünstler Bernhard Schmid mit Apfelbäumen macht und aus ihnen herausholt, ist einfach überwältigend, ich habe so etwas noch nicht gesehen. Sie sehen es in diesem Buch, und bei seinen Ausstellungen auch in natura. Er schafft es, neue Beziehungen von uns zu Apfelbäumen zu inspirieren, unsere Gefühle zu Bäumen ganz allgemein und das Bewusstsein für ihre Schönheit und Verletzlichkeit, ihren Wert zu verstärken“, so Prof. Dr. Andreas Roloff.

Des Weiteren stellt die Dipl.-Forstingenieurin Bettina Schulz von Wild auf Wald in dem Buch Lebewesen am und

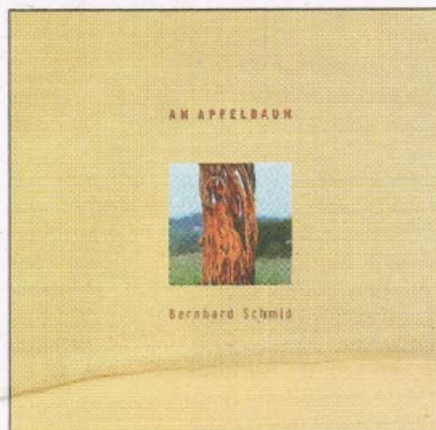


Bernhard Schmid und seine Skulptur „Sehnsucht“, gefertigt aus einem alten Apfelbaum des Forstguts Banz in Bayern. Fotos: Bernhard Weizenegger

um den Apfelbaum vor: Über 200 Tierarten finden hier Nahrung und ein Zuhause. Wie bei „Skulpturen der Bäume“, dem letzten Buch von Bernhard Schmid, hat wieder der Günzburger Fotograf Bernhard Weizenegger die Kunstwerke eindrucksvoll ins recht Licht gerückt.

Das Buch „Am Apfelbaum“ von Bernhard Schmid ist im DRW-Verlag erschienen: DRW-Verlag Weinbrenne GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen, 2012. 84 Seiten mit etwa 90 Farbfotos. Format 21 x 21 cm, Paperback. 18 Euro.

► Bestellung: www.singold36.de und www.fachbuchquelle.de



Das Buch „Am Apfelbaum“ ist im DRW-Verlag erschienen und u. a. über die „Fachbuchquelle“ zu beziehen.